



welt  
hunger  
hilfe



(c) Welthungerhilfe

# FACTSHEET ZYKLON IDAI

## Fakten und Zahlen (Stand 12.06.2019)

*Am 14.3.2019 traf der Zyklon Idai auf die südostafrikanische Küste und schlug eine Schneise der Zerstörung in Mosambik, Simbabwe und Malawi. Mit Windgeschwindigkeiten von knapp 200 Kilometern pro Stunde fegte der Sturm über die Länder und brachte immense Regenfälle und Überflutungen mit sich. Sechs Wochen später, am 25.4.2019, folgte Zyklon Kenneth, der über den Norden Mosambiks zog. Eine ganze Region liegt nun brach, Krankheiten haben sich ausgebreitet, Ernten sind zerstört, viele Menschen gestorben und ein milliardenschwerer Schaden an der Infrastruktur ist entstanden. Es hat wieder einmal einige der ärmsten Länder der Welt getroffen.*

### WELTHUNGERHILFE VOR ORT

#### Simbabwe

- Seit 1980 unterstützt die Welthungerhilfe Projekte in Simbabwe in Partner-Kooperation. Zur Koordination aller Aktivitäten eröffnete die Welthungerhilfe im Jahr 2008 ein Regionalbüro „Südliches Afrika“ in Harare mit Verantwortlichkeit auch für Malawi und Mosambik. Im Jahr 2017 entstand ein Landesbüro in Malawi. Das Team in Simbabwe besteht aus rund 56 nationalen und internationalen Mitarbeiter\*innen,
- Schwerpunkte der Projektarbeit sind: Landwirtschaft; Wasser, Hygiene, Gesundheit (WASH) im ländlichen und städtischen Raum; Schaffung von Zugang zu Märkten für kleinbäuerliche Familien; Wertschöpfungskomponenten.

#### Malawi

- Seit August 2012 unterhält die Welthungerhilfe ein Büro in der Hauptstadt Lilongwe, von wo aus die Projektaktivitäten koordiniert werden. Seit 2017 ist dieses Büro ein selbständiges Landesbüro mit rund 58 nationalen und internationalen Mitarbeiter\*innen.

#### Mosambik

- Von 1973 bis zum August 2018 hatte die Organisation eine eigene Landesvertretung in Maputo. Derzeit ist die Welthungerhilfe in Mosambik mit entsendeten Mitgliedern des Nothilfe-Teams aktiv. Die Aktivitäten vor Ort erfolgen in enger Kooperation mit den Alliance2015-Partnern der Welthungerhilfe: Cesvi, Ayuda en Acción und Concern Worldwide. Cesvi unterhält ein Landesbüro in Maputo, ein Koordinations-Büro in Beira und ein Projektbüro in Nhamatanda. Ayuda en Acción ist mit einem Projektbüro im Norden des Landes, in Pemba, vertreten.
- In Mosambik führt die Welthungerhilfe aktuell ausschließlich Maßnahmen der Not- und Übergangshilfe durch, die gemeinsam mit den Alliance2015-Partnern organisiert werden.

### AKTUELLE LAGE

- In der Rangliste des Entwicklungsindex' (Human Development Index/HDI) liegt Simbabwe auf Platz 156 von 189 Ländern (HDI 2018), Malawi auf 171 und Mosambik auf 180. Damit rangieren alle drei Ländern im unteren Bereich der Skala. Auch der Welthunger-Index (WHI) 2018 liegt für die drei Länder in dem Bereich, in der die Hungersituation mit sehr ernst kategorisiert wird:

Simbabwe rangiert auf Platz 107 von 119 Ländern mit einem Wert von 32,9, Malawi mit einem Wert von 26,5 auf Platz 87 und Mosambik mit einem Wert von 30,9 auf Platz 102.

- Durch den Zyklon kamen rund 1.000 Menschen ums Leben, über 600 in Mosambik, ca. 340 in Simbabwe und ca. 60 in Malawi. Die Zahlen können noch steigen, weil noch immer hunderte Menschen vermisst werden. Rund 3 Mio. Menschen sind von den verheerenden Auswirkungen des Sturms betroffen, Über 1,85 Mio. allein in Mosambik (zuzüglich 374.000 nach Zyklon Kenneth), 270.000 in Simbabwe und knapp 1 Mio. in Malawi.
- Von Idai betroffen und auf Hilfe angewiesen sind insgesamt rund 3 Mio. Menschen: Mosambik 1,85 Millionen (zuzüglich 374.000 nach Zyklon Kenneth), Simbabwe 270.000 und Malawi 900.000.
- In Mosambik wurden rund 230.000 Häuser zerstört oder schwer beschädigt. Etwa 150.000 Menschen haben Zuflucht in Aufnahmezentren, also einfachen Planen-Zelten gefunden. Insgesamt verloren in Mosambik 400.000 Menschen ihr Zuhause.
- Aufgrund der schwierigen Hygienebedingungen und des verunreinigten Wassers, haben sich nach Regierungsangaben allein in Mosambik bisher über 7.000 Menschen mit Cholera infiziert. Laut UN gibt es bereits über 38.300 Malaria-Fälle nach Zyklon Idai, zuzüglich 7.000 nach Zyklon Kenneth.
- Die Infrastruktur insbesondere in Mosambik ist schwer geschädigt: Hafen und Flughafen der Stadt Beira wurden schwer getroffen, was für die Versorgung ins Landesinnere massive Einschränkungen bedeutete. Straßen, Brücken, die Gesundheitsversorgung, die Trinkwasser- und Abwasserentsorgung müssen wieder aufgebaut werden.
- Eine landwirtschaftliche Fläche von über 700.000 Hektar wurde allein in Mosambik überflutet, etwa die dreifache Fläche des Saarlands. Eine halbe Million Kleinbauern und deren Familien haben ihre Lebensgrundlage verloren. Die April-Ernte ist zerstört. Da rund drei Wochen nach dem Zyklon immer noch weite Teile der Ackerflächen unter Wasser standen, konnte die nächste Aussaat nur eingeschränkt erfolgen. Das bedeutet langfristige Versorgungsengpässe für die Region und das gesamte Land, denn 80% der Bevölkerung in Mosambik lebt von der Landwirtschaft.

## AKTIVITÄTEN DER WELTHUNGERHILFE

- Versorgung von 8.000 Familien (etwa 40.000—48.000 Menschen) in Nhamatanda, Mosambik, mit Hygiene-Paketen (Seife, Wasserreinigungsmittel, Zahnpasta, Zahnbürsten etc.), Haushaltsartikeln (Schüsseln, Teller, Tassen, Töpfe, etc.), Planen, Seile und Werkzeug, Nahrungsmitteln (Reis, Mais, Bohnen, Öl) für zwei Wochen, Saatgut (Mais, Bohnen) und landwirtschaftliche Geräte sowie Moskitonetze.
- In einer zweiten Phase erfolgen nun erneut Verteilungen von Saatgut und Gutscheinen für den Erwerb von Baumaterialien zum Bau von Latrinen und Hygiene-Artikeln sowie Hygieneberatungen und -schulungen.
- Im Norden Mosambiks unterstützte die Welthungerhilfe gemeinsam mit ihren Alliance2015-Partnern rund 2.700 Familien (ca. 16.200 Personen), davon 147 Familien (ca. 880 Personen) in einem Aufnahmezentrum in Tartara: Latrinenbau, Wasserreinigungsmittel, Hygiene-Pakete sowie Bereitstellung weiterer Zelte.

## FINANZVOLUMEN

- Der Zyklon hat laut Weltbank-Schätzungen Schäden von rund 2 Milliarden US-Dollar (1,7 Milliarden Euro) verursacht. Mosambik hat der Weltbank zufolge eine jährliche Wirtschaftsleistung von nur gut 12 Milliarden US-Dollar.
- Aktuell veranschlagen die UN allein für Mosambik einen finanziellen Bedarf für humanitäre Hilfe in Höhe von US\$ 440,9 Millionen US-Dollar für das Jahr 2019. Ca. 34% davon sind derzeit erst finanziert. Für Simbabwe werden im Jahr 2019 294 Mio. US-Dollar für humanitäre Hilfe benötigt.
- Die Bundesregierung hat Wiederaufbauhilfen für die Region in Höhe von 50 Millionen Euro zugesagt.
- Für die erste Phase der Nothilfe nach beiden Zyklonen stellte die Welthungerhilfe Hilfe von insgesamt rund 1,8 Millionen Euro zur Verfügung. Fördermittel für Wiederaufbaumaßnahmen in Simbabwe, Malawi und Mosambik werden derzeit zusätzlich bei der Bundesregierung, der EU und den Vereinten Nationen beantragt.

## AUSBLICK

Die Menschen in den drei Ländern hat es hart getroffen; insbesondere in Mosambik, wo in den nächsten Monaten rund 1,7 Millionen Menschen Nahrungsmittelhilfe benötigen werden. Die Kornkammer Mosambiks liegt brach, die Infrastruktur muss wieder aufgebaut werden, es steht den Menschen ein hartes Jahr bevor, bis sie wieder in den regulären landwirtschaftlichen Zyklus gelangen können. Mit ausreichender finanzieller Unterstützung könnte der Wiederaufbau in Simbabwe und Malawi recht zügig vorangehen. Aber für alle drei Länder gilt, dass in effizientere Frühwarnsysteme sowie in die Vorbeugung und Vorbereitung von Katastrophen investiert werden muss. Die Menschen müssen in Anbetracht des Klimawandels und der sich verstärkenden Auswirkungen an Resilienz gewinnen und für zukünftige Katastrophen gewappnet sein. Dies erfordert viel Geld. Auf einer internationalen Geberkonferenz Ende Mai in Mosambik bezifferte die Regierung des Landes den finanziellen Bedarf für den Wiederaufbau auf 3,2 Milliarden US-Dollar. Internationale Organisationen sagten für eine erste Phase 1,3 Milliarden US-Dollar an Fördervolumen zu. Jetzt kommt es darauf an, die Region mittelfristig nicht aus dem Blick zu verlieren.

### Quellen:

[FTS Financial Tracking Service](#) Mosambik; 12.6.2019

[FTS Financial Tracking Service](#) Simbabwe; 12.6.2019

Welthunger-Index 2018

Mitarbeiter\*innen vor Ort

[Mozambique National Situation Report, May 2019](#)

[Reliefweb; 12.06.2019](#)